

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 64 (1986)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht 1985

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kauft. Der erhobene Zuschlag von 20 Rappen kommt dem Breiten- und dem Spitzensport zugute (die Briefmarke wird ausser bei den üblichen Verkaufsstellen auch bei der Geschäftsstelle des SAC erhältlich sein).

II. Teil

Rucksackerläsete

Auf die von Hanni Herrmann gestellte Frage, was die SACler in ihrer Freizeit tun, wenn sie nicht bergsteigen, geben heute drei Clubmitglieder Antwort:

Peter Mosimann fährt Kanu. Anschaulich und lebendig führt er uns ein in diese nach ihm für jedes Lebensalter geeignete Sportart, die genau so gelernt sein muss wie Klettern, und er erklärt uns, welche Sicherheitsvorkehrungen zu treffen und welche Gefahren zu beachten sind. Heinz Wenger geht auf Reisen und fotografiert – in Anlehnung an das Vorbild Dölf Reist – Berge der Welt. Mit viel Humor kommentiert er seine Aufnahmen von bekannten und unbekannten Gipfeln wie Zuckerhut, Tabor, Everest, Capitan, Kahlenberg usw. Walter Allemann sucht seltene Blumen. Seine Nahaufnahmen und die eingestreu-



Köhli AG

Malergeschäft

Telefon 031 5015 69 3202 Frauenkappelen

ten Stimmungsbilder aus unseren Bergen sind ausnehmend schön und erfreuen Auge und Gemüt. Mit dem kurzweiligen Bericht von Heinz Steinmann über die Skitourenwoche im Oberaar- und Lauteraar-gebiet und über die Besteigung des Alphubels kommt an der diesjährigen Rucksack-

erläsete auch das Bergsteigen noch zum Zug. Die Versammlung dankt allen Referenten mit grossem Applaus.

Die Protokollführerin:
Ursula Jordi

Jahresbericht 1985

Das Jahr 1985 war über das Ganze gesehen ein gutes Tourenjahr, besonders der Spätsommer. Glücklicherweise blieb unsere Sektion auch im vergangenen Jahr von grösseren Unfällen verschont. Den Tourenleitern und Bergführern, die dank ihrer Umsicht sehr viel dazu beigetragen haben, möchte ich für ihren grossen Einsatz herzlich danken.

Im Hüttenwesen war 1985 kein Ruhejahr, wenn auch weniger gebaut wurde als in den Vorjahren. Das Versuchs-WC bei der Gaulihütte wurde mit einer Sonnenkollektorheizung ausgerüstet, denn es hat sich gezeigt, dass auch in einem warmen Sommer ohne Heizung im Komposterraum nur etwa 7 bis 8 Grad erreicht werden, Temperaturen, bei denen der biologische Abbau nicht funktioniert. Die ersten Erfahrungen mit der Heizung haben gezeigt, dass die Temperatur massiv erhöht werden kann, und es ist anzunehmen, dass der Abbau so funktioniert. Dem Wasser- und Energiewirtschaftsamt des Kantons Bern, dem Bundesamt für Energiewirtschaft, dem Bundesamt für Umweltschutz und dem Amt für Bundesbauten sei für die grosszügige Unterstützung des Projektes gedankt. Besonders Dank verdient der Hüttenchef der Gaulihütte, Ernst Burger, der trotz seiner Erkrankung das Vorhaben mit aussergewöhnlicher Energie und Ausdauer durchgezogen hat.

Die Vorarbeiten für den Bau der Windegghütte gingen 1985 planmässig voran. Die Hüttenkommission des CC genehmigte das von Daniel Vögeli ausgearbeitete Projekt ohne Änderungswünsche, ein Be-

weis für die gute Arbeit des Architekten. Am 26. Oktober bewilligte die Abgeordnetenversammlung in Neuenburg eine Subvention von 40 Prozent; das Vorhaben gab auch hier zu keinen Bemerkungen Anlass. An der Sektionsversammlung vom 6. November wurde der Finanzierungsplan mit 97 zu 5 Stimmen genehmigt. Anfang 1986 können die ersten Arbeiten vergeben werden. Ich hoffe auf eine aktive Beteiligung beim Frondienst und auf viele Spenden. Dem Projektverfasser, Daniel Vögeli, möchte ich für seine sorgfältige Arbeit und die gute Kameradschaft bestens danken.

An der Hauptversammlung vom 4. Dezember wurde ein Kredit von 15 000 Franken für die Neuverschindelung der Berglihütte bewilligt. Sicher werden viele Clubkameraden die Gelegenheit nicht versäumen, bei einer der schönstgelegenen Hütten Frondienst zu leisten, und hoffentlich wird diese Hütte vermehrt wieder von Sektionsmitgliedern als Ausgangspunkt für Touren benutzt. An lohnenden Gipfeln und Routen fehlt es nicht. Dem Chef der Berglihütte, Ueli Huber, möchte ich für seinen Einsatz meine Anerkennung aussprechen.

Die Projektierung von Sanierungsmassnahmen bei der Hollandiahütte ist im Gange, so dass der Sektionsversammlung bald entsprechende Anträge vorgelegt werden können.

Die Veteranen mit 25, 40, 50 und 60 Jahren Mitgliedschaft haben über achttausend Franken für unsere Clubhütten und das Chalet Teufi zusammengelegt. Recht herzlichen Dank dafür.

Bei unserem Clubheim ist im Frühling 1985 das Problem entstanden, dass die Union das Restaurant im 1. UG, dessen Mitbenützung uns vertraglich zugesichert ist, nicht mehr führen will. Unser schriftliches Angebot von Anfang Juli, die Sektion Bern des SAC könnte eventuell den Betrieb selbst übernehmen, wurde gar nie beantwortet.

Der Vorstand hat im Berichtsjahr an acht Sitzungen die laufenden Geschäfte behan-

delt. Leider sind auf Ende Jahr Elsbeth Heiniger, Walter Bähler und Fritz Gerber aus dem Vorstand zurückgetreten. Ich danke den drei Vorstandsmitgliedern für den grossen Einsatz und die gute Kameradschaft.

An der Abgeordnetenversammlung war unsere Sektion durch Ursula Volger, Richard Schori, Peter Spycher, Fred Wirth und den Präsidenten vertreten. Glücklicherweise werden entgegen dem Antrag des CC den Clubkameradinnen und -kameraden mit mehr als 50 Mitgliedschaftsjahren die «Alpen» weiterhin gratis zugestellt.

Die Auffahrtszusammenkunft der nordwestschweizerischen Sektionen wurde dieses Jahr von unserer Sektion organisiert. Die Wanderung führte durch das schöne Schwarzenburgerland, und der Aperitif mit Musik im Schloss Schwarzenburg werden allen in schönster Erinnerung bleiben. Der Subsektion Schwarzenburg und Hanni Herrmann möchte ich für die Organisation dieses Anlasses bestens danken.

Unsere Sektion zählte Ende 1985 3461 Mitglieder und 126 Joler (1984: 3446 und 121). Sie besitzt zehn eigene Liegenschaften (SAC-Hütten, Kübeli, Chalet Teufi, Clubheim). Allein aufgrund dieser Zahlen wird klar, wieviel Arbeit für Vorstand und Kommissionen immer anfällt. Es ist erfreulich, dass sich immer Clubkameradinnen und -kameraden spontan bereit erklären, auch arbeitsintensive Ämter zu übernehmen.

Zum Schluss möchte ich allen Sektionsmitgliedern danken für die offene Diskussion an den Sektionsversammlungen, für die klaren Entscheide, die Grosszügigkeit, die Offenheit für Neues und das Vertrauen gegenüber dem Vorstand. Allen meinen Kameradinnen und Kameraden im Vorstand danke ich für den grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Mein Dank richtet sich auch an alle Kommissionsmitglieder, den Clubheimverwalter, den Clubnachrichten-Redaktor und an alle, die sich für den Club eingesetzt haben.

K. Hausmann

Tourenkommission

(Aktive und Senioren)

Entsprechend der zunehmenden Mitgliederzahl hatte auch das Tourenwesen recht grossen Zuspruch und dies trotz der vielfach in der Teilnehmerzahl stark beschränkten Beteiligung. Ausschlaggebend dürfte dabei gewesen sein, dass im Berichtsjahr über 190 Anlässe angeboten wurden. Nachdem die Saison wegen des schlechten Wetters nur zögernd in Gang kam, war gegen Ende Sommer ein ausge-

nicht zur Tour antraten. Diese Unfairness gegenüber dem Tourenleiter und den Clubkameraden, welche besonders bei beschränkten Teilnehmerzahlen gerne in die Bresche gesprungen wären, war deshalb auch auf der Traktandenliste der Tourenkommissionssitzung. Von einer Kostenbeteiligung der Fehlbaren will man vorläufig absehen, jedoch erlasse ich hiermit den dringenden Appell, dass es eine Sache des Anstandes ist, bei plötzlicher Verhinderung den Tourenleiter rechtzeitig zu verständigen. Mitglieder, welche am gleichen Wochenende auf mehreren Listen aufgeführt sind und so rücksichtslos andern Clubkameraden den Platz belegen, sollen inskünftig durch rigorose Streichung auf allen Listen bestraft werden.

Im Laufe des Berichtsjahres haben Daniel Fischer, Adrian Hofer und Gerhard Lanz den Tourenleiterkurs mit Erfolg bestanden. Urs Stettler hat bei J+S den Leiter-II-Kurs, welcher unseren Kursen gleichgestellt ist, absolviert. Alle haben ihre Tourentätigkeit bereits aufgenommen und sind zum Einsitz in die Tourenkommission vorgeschlagen. Bei den Senioren ersetzt Fritz Seiler ab 1986 den Seniorenobmann Peter Grossniklaus, welcher diese Sparte über mehrere Jahre mit Umsicht und Erfolg betreute. Vielen Dank gebührt auch dem nach über 20 Jahren als Tourenleiter zurücktretenden Ruedi Oertli.

Mit der Befriedigung, in der Sektion Bern während fünf Jahren als Tourenchef jährlich für rund 2000 SACler mit zirka 130 Tourenleitern gegen die 600 Anlässe mitbestritten zu haben, tritt auch der Verfasser dieses Berichtes ins Glied zurück. Mein Dank gilt hier einmal dem Sektionsvorstand für das grosse Verständnis und Wohlwollen dem Tourenwesen gegenüber, andererseits aber auch meinen Kameraden in den Tourenkommissionen – Frauengruppe, Jugendorganisation und Veteranen inbegriffen –, welche mithalfen, all die Aufgaben zu meistern und für einen reibungslosen und von gravierenden Unfällen verschonten Tourenbetrieb zu sorgen. Gesamthaft gesehen eine faszinie-

The advertisement features a Patek Philippe Nautilus watch with a dark dial, white markers, and a integrated metal bracelet. The watch is displayed against a dark background. In the top left corner, there is a logo for PATEK PHILIPPE GENEVE. To the right of the watch, the text 'Die Kostbarste unter den Sportuhren' is written. At the bottom, the Zigerli + Iff AG logo is displayed, along with the text 'UHREN · SCHMUCK · SILBER' and the address 'Spitalgasse 14 · BERN · Tel. 22 23 67'.

sprochener Boom zu verzeichnen – kein Wunder bei dieser lange andauernden Schönwetterkonstanz! Beträchtlich überzeichnete Anmeldelisten waren dabei an der Tagesordnung. Es brauchte von den Mitgliedern viel Verständnis für die ausserordentliche Situation. Andererseits beklagten sich aber auch die Tourenleiter über die abnehmende Disziplin von Anmeldeten, welche ohne sich abzumelden

rende und dankbare Aufgabe! In diesem Sinne und mit meinen besten Wünschen übergebe ich das Steuer des «Tourenschiffleins» in die Hände meines Nachfolgers Ernst Aschwanden. Möge auch ihm für die anspruchsvollen Koordinationsaufgaben in einer so grossen und vielschichtigen Sektion Verständnis und Vertrauen beschieden sein.

Walter Bähler

Clubhütten

Unsere Hütten sind in erfreulichem Zustand, benötigen aber weiterhin gute Pflege und einige Sanierungsarbeiten. Das schlechte Frühlingswetter drückte bei den «Winterhütten» auf die Besucherzahl, doch können wir trotzdem mit einem guten Jahresdurchschnitt abschliessen. Die Einnahmen aus den 9300 Übernachtungen in unseren sieben SAC-Hütten betragen Fr. 82 800.–. Von diesem Betrag lieferten wir dem zentralen Hüttenfonds des CC Fr. 26 600.– ab.

Berglihütte, 3299 m

Unser Bergli erhält im neuen Jahr ein neues Kleid. Die Sektionsmitglieder gewährten einstimmig den notwendigen Kostenbeitrag für das Neuverschindeln der Fassaden. Der Zugang zur Hütte war auch dieses Jahr problemlos zu bewältigen.

Gaulihütte, 2205 m

Die letzten Arbeiten der neuerstellten WC-Anlage konnten fertig ausgeführt werden. Den kälteempfindlichen Bakterien wird jetzt mittels Sonnenenergie zusätzlich eingehiezt. Wir sind weiterhin der Hoffnung, dass diese Anlage unsere Erwartungen voll erfüllen wird.

Gspaltenhornhütte, 2455 m

Als letzte Arbeit der über mehrere Jahre dauernden Umbau- und Sanierungsarbeiten wurde das Blechdach mit Brettern als Schutz gegen Steinschlag abgedeckt.

Hollandiahütte, 3238 m

Eine Projektstudie zur Sanierung des alten Hüttenteils ist durch Architekt J. Althaus erstellt worden. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem Vorschlag auf dem rechten Weg zur Lösung der anstehenden Probleme sind. Es ist vorgesehen, die Sektionsmitglieder rasch möglichst über diesen Vorschlag und die zu erwartenden Kosten zu orientieren. Mit baulichen Massnahmen, ausgeführt durch den Hüttenwart, konnte ein Teil der Wasserinfiltration wegorganisiert werden.

Trifthütte, 2520 m

Für 1986 ist vorgesehen, die Küche mit kleineren Ergänzungen den betrieblichen

Übernachtungsstatistik 1985

Hütte	SAC-Mitglieder und Gegenrechte inkl. Kinder und Militär	Nicht-mitglieder inkl. Kinder	Winter 1984/85	Sommer 1985	Total 1985	Total 1984	Bewegung 1984/85	
							effektiv	in %
Bergli	125	13	12	126	138	110	+ 28	+ 25,4
Gauli	1671	582	780	1473	2253	1959	+ 294	+ 15,0
Gspaltenhorn	749	392	–	1141	1141	1006	+ 135	+ 13,4
Hollandia	1868	727	1837	758	2595	2614	– 19	– 0,7
Trift	578	75	373	280	653	587	+ 66	+ 11,2
Wildstrubel	1141	1029	517	1653	2170	1851	+ 319	+ 17,2
Windegg	223	129	84	268	352	373	– 21	– 5,6
Total	6355	2947	3603	5699	9302	8500	+ 802	+ 9,4

Verhältnissen anzupassen. Die bestehende Brücke über den Triftbach wurde durch Lawinenschnee zusammengedrückt. In aller Eile wurden mit dem Heli drei Telefonstangen an den Bachübergang geflogen, so dass eine Bachüberquerung für alle Berggänger gefahrlos bewerkstelligt werden konnte. Bei den Leitern ist der Gletscher im Stossen, so dass die unterste Leiter bereits gegen die Felsen gedrückt wurde. Der Übergang ist aber trotzdem begehbar.

Wildstrubelhütten, 2792 m

Unser Hüttenwart Otto Jaggi konnte seine 40. Saison als Hüttenwart und seine Frau Ruth die 35. Saison als Hüttenwartin beenden. Wir danken ihnen für diese Treue und wünschen ihnen weiterhin guten Erfolg. Im kommenden Sommer wird in beiden Hütten je eine Solaranlage installiert.

Windegghütte, 1887 m

Die «alte» Hütte wartet, bis ihr die grössere, jüngere Schwester Gesellschaft leisten kann. Die Pläne für den Neubau sind durch Architekt D. Vögeli fast fertigerstellt. Das CC und die Sektion Bern haben den Kredit gesprochen. Bereits konnten einzelne Arbeiten an Bauunternehmer vergeben werden. Nach der Schneeschmelze wollen wir mit den Bauarbeiten beginnen. Wir hoffen, Ende 1986 unseren SAC-Mitgliedern eine weitere Hütte zur Verfügung stellen zu können.

Allgemeines

Die Hüttenkommission hat im vergangenen Jahr in sechs Sitzungen viele anstehende Probleme gelöst. Unsere Hüttenchefs haben dazu in ihren Hütten und an den Zugangswegen viele kleinere und grössere Arbeiten ausgeführt. Auch dieses Jahr werden unsere Hüttenchefs viel Freizeit für die Hütten investieren. Da, in Erman gelung der dazu notwendigen Hütten, nicht jedes Clubmitglied das schöne Amt eines Hüttenchefs innehaben kann, es aber sicherlich auch etwas für unsere Hütten leisten möchte, gibt es 1986 die erfreuliche Möglichkeit, Arbeiten an unserer

neuen Windegghütte in Form von Fron dienst zu leisten.

Im Namen der Sektion darf ich allen Clubmitgliedern danken, die sich uneigennützig für Arbeiten an unseren Hütten zur Verfügung stellten. Vielen Dank den Veteranen, die jeweils mit ihren grossen Spenden finanziellen Zustupf für unsere Hütten leisten, und ganz speziellen Dank all unseren Hüttenchefs, die jedes Jahr immer und immer wieder mit ihrem selbstlosen Einsatz ihre Freizeit für unsere Hütten zur Verfügung stellen.

Der Hüttenobmann:
Ueli Huber

Winter- und ganzjährige Ferienhütten

Skihaus Kübelialp

Der relativ späte Skiwinter weist sich in dem gegenüber 1984 zurückgegangenen Besuch deutlich aus, waren doch zirka 400 Übernachtungen weniger zu verzeichnen. Auch die Belegung der Hütte durch Schulen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen, dies weil zwei bisher regelmässig durchgeführte Skilager ausfielen. Der Besuch durch Clubmitglieder ging in dem Mass zurück, wie derjenige der Gäste zunahm. Die Mechanisierung dürfte hier abschreckend wirken!

Wie in jedem Winter haben sich Walkers mit viel Engagement und Liebe dem Kübeli und den Gästen angenommen. Für ihren Einsatz in diesem zuweilen nervenaufreibenden Job (und für den weltweit bekannten Marschtee) sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Niederhornhütte

Das gemütliche Hüttli ist wieder attraktiver geworden, verzeichneten wir doch im vergangenen Jahr rund 150 Übernachtungen mehr als im Vorjahr. Die anfallenden Arbeiten wurden durch das sich gut ergänzende Hüttenchefpaar und durch willkommene Heinzelmännchen in verdankenswerter Weise und ohne grosses Aufsehen bewältigt. Vielen Dank Hanni und Mathil-

Frequenzen vom 1. November 1984 bis 31. Oktober 1985

	Kübelialp	Niederhorn	Rinderalp	Chalet Teufi	Total
Sektion Bern	740	443	418	186	1787
Andere SAC-Sektionen	124	33	90	316	563
Gäste	1646	217	79	350	2292
Schulen	730	54	—	449	1233
Militär	190	—	—	—	190
Total 1985	3430	747	587	1301	6065
Total 1984	3828	588	547	1767	6730

de, auch das zweite «Geschäftsjahr» war ein Erfolg.

Eine Bitte an die Hüttenbenutzer: Da auch das Niederhornhüttli zuweilen im Sommer von Schulen belegt wird, wäre eine Anmeldung bei den Hüttenchefinnen empfehlenswert, man vermeidet damit unliebsame Überraschungen.

Rinderalphütte (nur Winterbetrieb)

Die Übernachtungen haben auch hier leicht zugenommen, hauptsächlich durch die Sportkletterer der JO, die am Abenberg gute Trainingsbedingungen vorfinden. Wie schon im letztjährigen Hüttenbericht erwähnt, herrscht jedoch nicht eitel Sonnenschein in der Rindere. In den Schlafräumen wird geraucht, die Ordnung und die Hüttenbucheintragungen lassen zu wünschen übrig wie auch der Einsatz bei der Ein- und Ausräumete und bei der Holzete.

Dass den Hüttenchef Gedanken betreffend Abgabe des oftmals undankbaren Amtes immer mehr befallen, ist nur verständlich. Es bleibt nur zu hoffen, dass in der Rindere die besonnenen Geister Oberhand kriegen.

Dem noch amtierenden Hüttenchef Fred Wirth gehört für seine stets im Geist des SAC geleistete Arbeit unser herzlichster Dank.

Chalet Teufi

Unser Chalet Teufi wurde im vergangenen Jahr weniger besucht als im Vorjahr. Im Winter fiel eine Schulklass aus, so dass anstelle von vier Skilagern nur deren drei stattfanden. Im Sommer verbrachten zwei Schulklassen ihre Landschulwochen in unserem Hause. Wir freuen uns aber immer wieder, wenn das Haus von unseren Clubmitgliedern für Ferien- und Wochenendaufenthalte benutzt wird.

Der Winterhüttenchef:
Hans Burri

Bibliothek

Wiederum durfte die Bibliothek einige Geschenke entgegennehmen. Den uns bekannten Spendern haben wir schriftlich oder mündlich schon unsern Dank ausgesprochen, den wir hier wiederholen. Auch die ohne Absenderangaben per Post zugesandten Zuwendungen seien hier herzlich



Albert+Beat Zbinden Sanitäranlagen + Spenglerei

Eidg. dipl. Sanitär-
Installateure und Spenglerteister
Technisches Büro

3006 Bern/Ostermundigen, Zentweg 3c
Telefon 031 5185 15

verdankt. In bezug auf Geschenke muss aber gesagt sein, dass wir mit SAC-Jahrbüchern und «Alpen» ausgiebig versorgt sind und für alte Siegfried- und Landeskarten sowie für alte Auflagen von SAC-Führern ebenfalls keine Verwendung haben.

Die Benutzungsfrequenz der Bibliothek ging markant zurück, was besonders bei der Zahl der Benutzer und der ausgeliehenen Karten auffällt. Wir haben keine plausible Erklärung dafür. Hingegen möchten wir festhalten, dass die am Schalter tätigen Kommissionsmitglieder sich über Mehrbelastung während den Öffnungsstunden (jeweils am Freitag, 20 bis 21 Uhr) nicht beklagen würden!

Personell hat sich in der Bibliothekskommission nur insofern etwas geändert, als Fritz Gerber den Vorsitz an Hans Steiger auf Ende 1985 abgetreten hat.

	1985	1984	1983
Ausleihtage	50	51	51
Benutzer	367	607	631
Ausleihen total	884	1003	1109
Führer	279	298	426
Karten	213	323	307
Bücher u. a.	392	382	376
Neuerwerbungen total	90	111	106
Führer	16	28	11
Karten	51	60	60
Bücher u. a.	23	23	35

Der Vorsitzende
der Bibliothekskommission:
Fritz Gerber

Jugendorganisation

Merkt Ihr's auch, den gewaltigen Unterschied zwischen einem offiziellen und einem gewöhnlichen «Jahr der Jugend»? – Die hehren Ziele Partizipation, Entwicklung, Frieden wurden mit Eifer angepeilt – und voll im Nebel verfehlt. Da gab es zum Beispiel eine Idee «Jung (JO) und alt (Sektion)» klettern zusammen af-artig in der Handegg. Im vorsommerlichen Dauer-

regen ertrank dann aber der Elan. Auch Kinderbergsteigen und Annäherungsversuche an andere Sportarten versandeten, und die verbilligten Hüttenübernachtungen für Jugendliche vermochten auch nicht mehr Nesthocker hinter dem Ofen hervorzulocken. Immerhin: Bergsteigen und Skitouren haben als einzige Sportfächer bei J+S eine steigende Beteiligung für die 16- bis 20jährigen zu verzeichnen. Auch das ist eine Entwicklung. Kurz: Berge wurden nicht versetzt – zum Glück – sonst hätte noch öfters auf den Oppenheim-Brunnen ausgewichen werden müssen ...

Sprechen wir lieber von wirklichen Aktivitäten:

Bergtouren/Skitouren	43
Tourenwochen	6
Teilnehmer	523
Eingesetzte Leiter	117

Und noch etwas ganz Wichtiges: Von schweren Unfällen wurden wir glücklicherweise verschont. Ein Merci allen, die zum guten Gelingen dieser Bergfahrten beigetragen haben.

Der JO-Chef:
Rolf Schifferli

Frauengruppe

Das Jahr 1985 hat uns einen ausserordentlich schönen Sommer und Herbst beschert und damit viele Möglichkeiten geboten, die nähere und weitere Umgebung und unsere Bergwelt zu durchstreifen und Kameradschaft zu pflegen. Wie gern man sich solch gemeinsam erlebter Tage erinnert, haben wir anlässlich unseres Besuches beim Clubmitglied Fräulein Margrit Meier erfahren. Sie feierte am 27. Mai ihren 90. Geburtstag. Voller Freude erzählte sie uns von ihren Skitouren aufs Elsighorn in den zwanziger Jahren, die mit einfacherster, zum Teil behelfsmässiger Ausrüstung durchgeführt wurden. Fräulein Meier war dabei, als 1920 die Sektion Bern des SFAC gegründet wurde.

50 Jahre Clubmitgliedschaft kann Fräulein Marly Gerber feiern. Der Club hat seinem Ehrenmitglied, das während Jahren als

Weil wir ganz in Ihrer Nähe sind

...können wir Ihnen
auch sofort helfen.
Sprechen Sie deshalb mit
uns über alle
Versicherungsfragen.

Generalagentur Bern Stadt
Bubenbergplatz 8, ☎ 22 48 11


Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
...macht Menschen sicher

Wäschepflege

Besonders geeignet
für den
grossen Haushalt

P
031
22 10 11

Papritz Bern
Weihergasse 11
die Wäscherei für Alle

STÄGER

Berg- und Skisport

beim Sportzentrum

3825 Mürren

Tel. 036 55 23 55



Bollwerk 31

3011 Bern

Tel. 031 22 44 77

Choc-Hasen

**Choc-Eier mit
Pralinés gefüllt**

Nougat-Eier

Oster-Fladen

Alles in bester
Qualität
und schöner
Geschenk-
packung

Bäckerei-Konditorei G. Spöck

Seftigenstrasse 29A, 3007 Bern, Telefon 031 45 33 01

Tourenleiterin, Tourenchef, Vizepräsidentin und Präsidentin amtete, sehr viel zu danken. Noch heute ist Marly Mitglied der Chaletkommission und führt die Buchhaltung fürs Chalet. Wir gratulieren und danken herzlich. Auf Ende Jahr tritt Frieda Kurz aus der Tourenkommission zurück. Zwischen 1960 und 1983 hat Frieda 15 Tourenwochen, 10 Hochtouren und 146 offizielle Klettertouren und -kurse geleitet. Mit welcher Freude und Begeisterung sie jeweilen neue Mitglieder betreut und ihre ersten Kletterversuche überwacht hat, daran denken unzählige Kameradinnen gerne zurück. Auch ihr gilt unser aller Dank.

Die Frauengruppe hat von Frau Alice Kälin und von Frau Rosa Keller namhafte Beiträge erhalten. Wir danken ganz herzlich, aber auch für die kleineren Beträge, die immer wieder bei Heidi Blum, der Kassierin, eingehen.

Leider haben wir auch einen Todesfall zu beklagen. Am 14. September hat Anna Dora Streckeisen diese Welt verlassen. Wir werden ihrer ehrend gedenken.

Auch im letzten Jahr hatten wir an unsrern Monatstreffen wieder ein reichhaltiges Programm. In Bild und Wort berichteten uns Kameradinnen von Reisen und Touren aus nah und fern. 30. Januar: Expedition ins Baltoro, Diavortrag von Hanna Müller; 27. Februar: China, Diavortrag von Edith Rüetschi; 27. März: Mexiko, Diavortrag von Elsbeth König; 24. April: Erlebnisse in Russland von Verena Gurtner; 29. Mai: Singen und Musizieren unter der Leitung von Ruth Oetliker; 21. Juli: Ferienzusammenkunft mit Mittagessen im «Storchen», Säriswil, organisiert von Rosmarie Liechti; 28. August: Feuerland und Patagonien, Diavortrag von Hanna Müller; 25. September: Gemütliches Beisammensein bei Kuchen und Tee, organisiert von Heidi Blum; 30. Oktober: Dias und Fotos von diesjährigen Touren, zusammengestellt von Ursula Volger; 27. November: Hauptversammlung und Kurzfilm über «typische Wetterlagen im Alpenraum»; 15. Dezember: Weihnachtsfeier.

Unser schönster gemeinschaftlicher Anlass ist die Weihnachtsfeier. 94 Frauen versammelten sich am 15. Dezember im liebevoll geschmückten Burgerratssaal des Casinos, um einer aus Gesang, Musik und gesprochenem Wort bestehenden Feier beizuwohnen und beim anschliessenden Essen gemütlich zu plaudern. Die zusammengelegte Spende ergab den schönen Betrag von 1732 Franken. 700 Franken überbrachten wir mit einem Blumenstrauß einer Frau in der Nähe von Meiringen, deren Mann seit zehn Jahren an Multiple Sklerose leidet und an den Rollstuhl gebunden ist. Im Herbst hat die Familie noch den ältesten Sohn bei einem Bergunfall verloren. 1000 Franken gingen wiederum an die Bauernfamilie auf dem Hasliberg, die wir schon 1984 bedacht haben.

Das reichhaltige Wander- und Tourenprogramm wurde rege benutzt. Einzig die Skitouren konnten wegen schlechtem Wetter im April und Mai nur etwa zur Hälfte durchgeführt werden. Es fanden acht Skitouren und zwei Langlauftouren mit 89 Teilnehmerinnen, 12 Klettertouren, 6 Hochtouren und 12 Bergtouren mit 200 Personen statt. Weiter wurden 38 Wanderungen, eine botanische Exkursion, eine Kompasswanderung und eine Fahrt ins Blaue mit 355 Teilnehmerinnen durchgeführt. Je eine Ski-, Wander- und Hochtourenwoche mit 22 Personen rundeten die sportlichen Tätigkeiten ab.

Der Vorstand traf sich dreimal, um die Geschäfte der Frauengruppe zu behandeln und zu bereinigen. Das Programm für die monatlichen Zusammenkünfte wurde festgelegt, das unter der Leitung von Elsbeth Bürki zusammengestellte Tourenprogramm diskutiert und verdankt und die Hauptversammlung sowie die Weihnachtsfeier vorbereitet.

Eine spezielle Gruppe, bestehend aus Marly Gerber, Margrit Krähenbühl, Charly Hausmann und mir, arbeitete ein Reglement aus für das Chalet Teufi. Darin sind die Betriebsorganisation, die Verwaltung des Chalets sowie die Rechte und Pflichten der Chaletkommission festgehalten. Das

Reglement wurde am 6. November von der Sektionsversammlung einstimmig genehmigt, nachdem es vorher schon vom Vorstand der Frauengruppe und demjenigen der Sektion gutgeheissen worden war. Auch dieses Jahr bereitete mir die Leitung der Frauengruppe dank der grossartigen Mithilfe unzähliger Kameradinnen Freude und Genugtuung, und es ist mir ein Anliegen zu danken. Mein Dank geht an die Vorstandsmitglieder, die Tourenleiterinnen, die Chaletkommission, die Leiterinnen der Turngruppe und des Chörlis, die Referentinnen an den Monatsversammlungen und die vielen Helferinnen bei der Gestaltung der Weihnachtsfeier. Solange immer wieder Kameradinnen bereit sind, sich in irgendeiner Form für die Gemeinschaft einzusetzen, wird die Frauengruppe leben und gedeihen. Hanna Müller

Veteranengruppe

Tourentätigkeit: Eine Zusammenstellung von Tourenchef Fritz Feller gibt einen Überblick über unser so reichhaltiges Tourenwesen.

Durchgeführte Anlässe

A Langlauf- und Skitouren	23
Sommertourenwochen	3
Mehrtägige Touren	2
Tagestouren	27
Halbtageswanderungen	17
	72
B Bärengruppe	47
Total Wanderungen und Touren	119

Die Anzahl Teilnehmer ist praktisch gleich geblieben wie im Vorjahr, total 2813 (2897).

Folgende Tourenwochen sind durchgeführt worden:

3 Langlaufwochen – 2 in Lenzerheide, 1 in Fiesch

1 Skitourenwoche – in Splügen

3 Tourenwochen – in Sedrun, im Safien und Oberengadin, im Schanfigg (Arosa).

Wenn wir auch dieses Jahr eine solch umfangreiche Tourentätigkeit verzeichnen

konnten, so verdanken wir dies in erster Linie den überaus zahlreichen Kameraden – es waren über 40(!) –, die sich als Tourenleiter zur Verfügung stellten. Eine Tour leiten, das bedingt immer eine recht aufwendige Vorbereitung. Schon die Tagessouren führten ja nicht nur in die nähe-

**Malerei Gipserei Gerüstbau
Farb- und Raumgestaltung
Beschriftungen**

E. Hänni Liebefeld



Aktiengesellschaft

Werkstatt: Neuhausweg 1, 3097 Liebefeld

Büro: Jurablickstrasse 47, 3028 Spiegel

Telefon: 031 53 26 18 oder 031 53 52 70

re Umgebung. Der Jura, die Westschweiz und das Wallis waren mehrfach das Ziel. Und erst die Tourenwochen! Mit Splügen, Sedrun, Safien und Arosa sind neue Standorte gewählt worden, und dazu alle «weit weg» im Kanton Graubünden. Welch gerüttelt Mass an Vorbereitung! Wenn wir noch feststellen dürfen, dass alle Touren ohne jeglichen Unfall verlaufen sind, so zeugt dies vom wirklich grossen Einsatz unserer Tourenleiter. Sie durften denn auch an der Jahresschlussfeier die verdiente Würdigung und grossen Dank entgegennehmen. Der Tourenchef überreichte ein kleines Geschenk all den 16 Kameraden, die bei sechs und mehr Tourentagen als Leiter tätig gewesen waren.

Übrige Anlässe: Die monatlichen Gurtenhöcks waren durchwegs gut besucht. Vom März bis Oktober erwiesen sie dem Namen noch einmal die Ehre, konnten sie doch auf dem Gurten abgehalten werden. Jetzt aber steht uns mitten in Bern – welch gute Nase hatte da unser Gurtenvogt – in der «Schmiedstube» ein geräumiger Saal zur Verfügung, der sich bestens bewährt hat, auch an der Jahresschlussfeier. Für uns alle, besonders aber für die älteren Kameraden bedeutet dies eine grosse Er-

leichterung. Wohl treffen sich letztere zusätzlich jeden Monat in der «Harmonie» zu einem kleinen Höck; doch möchten sie gerne auch noch am Leben der grossen Veteranenfamilie teilnehmen. Das neue Lokal erleichtert dies beträchtlich.

Das Ziel des traditionellen **Veteranentages** war diesmal der Appenberg. Nach einem ein- bis dreistündigen Sternmarsch trafen sich in diesem bekannten Kultur- und Ferienzentrum 90 Kameraden. Nach dem Mittagessen berichtete Paul Mosimann, der Besitzer und Gründer, über die Entstehungsgeschichte. Das Staunen war allgemein gross, wie es da einem ehemaligen Kleinbauern gelungen ist, mit viel Initiative und Ideenreichtum ein derart umfangreiches Begegnungszentrum zu schaffen, das heute über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Für ihre Vorführungen wurde auch die Trachtengruppe Appenberg mit viel Beifall bedacht.

Die **Jahresschlussfeier** vermochte die schöne Zahl von 107 Kameraden in die «Schmiedstube» zu locken. Das Unterhaltsprogramm bot hauptsächlich Musik und Gesang. Besonders erfreulich, dass es vor allem Kameraden waren, die den Hauptteil des Programms bestritten. Dankbar wird immer wieder das Auftreten der Gesangssektion vermerkt. Doch verbergen sich in ihren Reihen nicht nur gesangliche Talente. Das hat sich an der November-Sektionsversammlung gezeigt, wo im zweiten Teil unter dem Motto «Die Gesangssektion stellt sich vor» nicht nur der Gesamtchor auftrat. Ernst Aeschlimann mit zwei jüngeren Kameraden als Trompetisten, Dirigent Ueli Wenger mit seinem Cello, begleitet von Heinrich Frei, boten Darbietungen, die allgemein grosse Anerkennung fanden. In verdankenswerter Weise stellten sich alle auch für unsere Jahresschlussfeier zur Verfügung. Sie bereiteten uns Veteranen mit ihren gekonnten musikalischen Leistungen viel Freude. Aber auch die Kapelle «Chämihütte» trug mit volkstümlicher Musik zur guten Unterhaltung bei.

Zum Abschluss des unterhaltsamen Nachmittages konnte der Obmann seiner grossen Genugtuung und Freude Ausdruck geben über das für die Veteranengruppe so erfreulich verlaufene Jahr 1985. Wenn diese eine so umfangreiche Tätigkeit entfalten konnte, so gebührt ein ganz besonderer Dank vorerst allen Tourenleitern, aber auch all den grosszügigen Spendern – wir kommen so ohne Jahresbeitrag aus – und nicht zuletzt den Kameraden in der Veteranenleitung für ihren grossen Einsatz.

Der Obmann:
Richard Schori

Subsektion Schwarzenburg

Glücklicherweise blieb auch 1985 unsere Sektion von Bergunfällen auf Clubtouren verschont. Dies ist sicher weitgehend das Verdienst unserer Tourenleiter, Bergführer sowie jedes einzelnen Teilnehmers, denen ich dafür danke. Die Tourentätigkeit war auch dieses Jahr gut, bedenkt man, dass von 29 publizierten Veranstaltungen nur sieben nicht durchgeführt werden konnten; die meisten sogar des schlechten Wetters wegen.

Ein ganz neues Element in unserem Club war sicher die Nachwuchsförderung. An der letzten HV wurde beschlossen, probeweise über J+S einen Versuch starten zu lassen. Tatsächlich meldete sich eine schöne Schar Jugendliche, die sich fürs Bergsteigen interessierte. Hans Hostettler durften wir die verantwortungsvolle Aufgabe des Leiters übertragen, wozu ich ihm im Namen des Clubs danke. Mit einigen Clubkameraden zusammen, wie Barbara Riesen, Fritz Jenni, René Michel und Urs Schneider, die übrigens alle Leiterkurse besuchten, überstanden wir das erste Jahr betreffend Leiter relativ gut. Um aber in Zukunft diese noch mehr entlasten zu können, brauchen wir unbedingt noch einige Mitglieder, die sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellen würden. Im 1985 führte unsere JO sage und schreibe bereits 21 Touren und Trainings durch. Wer an der Schlusstour teilgenommen hat weiss si-

cher, wie dankbar und positiv diese Nachwuchsförderung für unseren Club ist. Ein weiteres zusätzliches Engagement im verflossenen Jahr war die Auffahrtszusammenkunft in Schwarzenburg. Sicher war die Organisatorin Hanni Herrmann froh, in der Subsektion eine Schar treuer Helfer gefunden zu haben. Für uns hat sich gezeigt, dass wir in unserem Club nicht nur Bergsteigen können. Der Präsident hat leider wieder einmal mit Abwesenheit geglänzt (Provence-Ferien); aber es hat auch ohne ihn geklappt! Danke schön allen Helfern.

Bald hätte ich etwas vergessen. Unser Club war nämlich auch noch im Ausland: «Tourenwoche in der Dauphiné». Einige Höhepunkte müssen nochmals genannt werden: die schönste Woche des ganzen Sommers, ein unterhaltsamer Bergführer Peter Schori, eine ausgezeichnet flexibel organisierte Woche durch René Michel,

eine fast problemlose Besteigung des «Ecrins» sowie eine ausgezeichnete Kameradschaft während der ganzen Woche. Der Vorstand hat im 1985 an vier Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt. All denen, die in irgendeiner Funktion in unserem Club mitgeholfen haben, danke ich herzlich.

Der Präsident:
Fritz Fuhrmann

Gesangssektion

Wieder geht ein Jahr zu Ende und gehört der Vergangenheit an, mit genau so vielen dunklen, schwarzen Wolken am Polit-Himmel wie letztes Jahr. Warum tun sich die guten Menschen auf der ganzen Welt nicht endlich zusammen, um den wenigen schlechten auf unserer Welt endlich das Handwerk zu legen, damit der gute Mensch in Ruhe und Frieden ein men-



Skischuhe – Piste + Tour

Wichtige Ausrüstung muss passen und bequem sein!

Fuss- und Modellform spielen eine entscheidende Rolle. Jedes Markenmodell hat seine bestimmten Form- und Ausrüstungseigenschaften.

Profitieren Sie von unseren Fachkenntnissen!

- Wir machen Ihnen den schweren Einkauf leichter. Für Beratung und Anpassung nehmen wir uns Zeit.
- Individuelle Anpassung auch nach der ersten Fahrt oder Tour.
- Schuhprobleme sind öfters Fussveränderungen, die orthopädisch gelöst werden müssen.

Berns Spezial- und Fachgeschäft,
3 Minuten vom Hauptbahnhof.

«Hanwag-Power»

Der ideale Skischuh für Piste und Tour. Auch nur für Piste, weil sehr abfahrt-freundlich.



chaussures-sport schneider

Ryffligässchen 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 41 56

schenswürdiges Leben haben könnte. Eine Frage, die mir bis jetzt noch niemand beantworten konnte und auch von keinem Menschen beantwortet werden kann! Lassen wir es sein, diese Frage zu lösen und wenden uns unserem verflossenen Gesangssektionsjahr 1985 zu, das uns viel Freude, aber auch Leid gebracht hat. Wenden wir uns zuerst dem menschlich Freudigen zu.

Wir hatten 24 Proben und Anlässe zu bewältigen, wovon am 14. Dezember das Singen an der Veteranen-Jahresschlussfeier in der «Schmiedstube». Am 6. Februar und am 6. November hatten wir mit Erfolg die zwei Clubsingen im «Casino». Am 17. April zeigte uns Jules Bracher im Clublokal seine Dias über Mexiko. Dafür, lieber Jules, möchte ich Dir meinen besten Dank aussprechen. Am 5. Mai konnte bei schönem Wetter das UTO-Treffen mit unseren Zürcher SAC-Sängern auf der Lueg abgehalten werden, unter der vorzüglichen Regie unseres Vizepräsidenten Fred Schweizer. Unser lieber Fred nahm mit andern Vorstandsmitgliedern die Gelegenheit wahr, unsere Zürcher Freunde schon am Vortage in Häusernmoos in Empfang zu nehmen, um mit ihnen nach Affoltern i. E. ins Hotel zu wandern, wo noch genügend Zeit war, mit den Zürcher Sängern zusammenzusitzen. Unsere Gesangssektion fuhr am Sonntag mit einem Car auf die Lueg. Dieses Treffen stand unter der bewährten Leitung von Fred Schweizer, wofür ich ihm recht herzlich danke. Am 18. Mai waren wir zum Veteranentag auf dem Appenberg ob Zäziwil zum Singen eingeladen. Die Entstehungsgeschichte dieses Zentrums für Tagungen und Seminare, vorgetragen durch den Gründer, hat uns sehr beeindruckt. Zehn Tage nach meiner Leistenbruch- und Muskelabrissoperation, also am 1. Juni, hatten wir in Gelterfingen bei Gerzensee den von Fred Schweizer organisierten Samstagnachmittaghöck. Es war eine fröhliche, gemütliche Zusammenkunft. Mitten unter uns war auch noch unser lieber Ehrensänger Fritz Hofer. Keiner hätte damals geahnt, dass

wir mit unserem lieben, stets fröhlichen Fritz das letzte Mal beisammen sein konnten. Einige Tage später sangen wir an seinem Grabe das Beresinalied, das er immer so gerne hörte. In den Probenferien nahmen elf Sängerkameraden vom 29. Juni bis 6. Juli an der Wanderwoche in Sedrun teil, wo wir auch Proben unseres Singens zum besten gaben. Leider hatte auf der Rück-

HOLLAND + HELGOLAND

! in 20 Jahren schon über 5000 Teilnehmer !

NATURREISEN 1986

**Blumenreisen durch Holland zur
Insel Texel + Helgoland**
Abreise immer am Montag, 9.15 Uhr ab Basel SBB
31. März–6. April ● 14.–20. April ●
28. April–4. Mai ● 5.–11. Mai ● 19.–25. Mai

**7 Tage nur Fr. 615.– bis Fr. 675.–
inkl. Reise und Halbpension**

Verlangen Sie das ausführliche Detailprogramm mit
vielen schönen Gratisprospekt und Landkarten

Naturschutz-Reisen, 4005 Basel 5
Postfach 546, Telefon 061 33 40 40 + 33 91 91

Höhepunkte der Reise sind:

- Besuch von Amsterdam mit Grachtenboot-Rundfahrt
- Besuch im Fischereihafen Volendam
- Fahrt durchs mächtige und prächtige nordholländische Blumengebiet. Ein eindrückliches Erlebnis
- Besichtigungshalt bei den schönsten Windmühlen
- Watt- und Dünenerwanderung möglich
- Tagesausflug auf die prächtige Insel Texel: Schafe – Blumen – Seehunde – Dünen – Watt
- Fahrt über den 34 km langen Abschlussdamm
- Besichtigung Fischereihafen Harlingen
- Besuch im Rhododendronpark Ostfriesland
- Besichtigung Hafenanlagen Bremerhaven
- facultative Tagesfahrt mit dem Seebäderschiff nach HELGOLAND und Inselwanderung zu den Vogelklippen
- Abschlusshepunkt: halbtägiger Besuch in der Welt grösstem und schönstem Vogelpark: WALSRODE in der Lünenburger Heide

fahrt in Brig unser lieber Willy Früh einen Kreislaufkollaps, welcher eine Einlieferung ins Spital nötig machte. Später folgte noch ein längerer Aufenthalt im Ziegler-Spital in Bern. Wir alle wünschen unserem Ehrensänger Willy Früh eine vollständige Genesung und ein besseres neues Jahr 1986. Nach den Sommerferien war die Bergpredigt vom 15. September der erste Anlass zum Singen. Trotz persönlicher Telefonanrufe glaubte ich bis zur letzten Minute kaum an einen Auftritt. Wegen Krankheit, Ortsabwesenheiten und Spitalaufenthalten, wie zum Beispiel unser lie-

ber Max Schläfli, musste ich viele Entschuldigungen entgegennehmen. Schliesslich konnte ich aber unserem Dirigenten aber doch sein verlangtes Minimum an Sängern melden. Dass es am Schluss doch noch klappte, haben wir vor allem unserem Ueli Wenger mit seiner kräftigen Stimme, dem Pfarrer und den anwesenden Berggängern zu verdanken.

Am 16. Oktober traf das Schicksal unseren lieben Vizepräsidenten Fred Schweizer, indem ihm wie aus heiterem Himmel ein Kübel mit Dachziegeln auf Kopf und Schultern fiel. Weil Fred einen Diavortrag für die Vorstellung der Gesangssektion im «Casino» so mustergültig vorbereitet hatte, hätten wir ihm gegönnt, dass er diesen selber hätte vortragen können. In dieser schicksalsschweren Stunde sprang unser allzeit bereiter Sigi Seiler in die Bresche und meisterte die GS-Vorstellung vorzüglich. Nimm dafür meinen herzlichen Dank in Empfang. Leider hat diese Vorstellung im «Casino» uns nichts eingebracht. Auf drei Anmeldelisten hatte sich niemand eingetragen. Dies hat mich nicht überrascht, aber ein wenig enttäuscht. Ich weiss, dass es im Alpenclub viele gute Sänger hat.

Zum Schluss möchte ich allen Vorstandsmitgliedern für die grosse Arbeit, die sie geleistet haben, und die tatkräftige Unterstützung im verflossenen Jahr bestens danken. Allen kranken Kameraden wünsche ich gute Besserung und vollständige Genesung. Sämtlichen Sängerkameraden und ihren Angehörigen wünsche ich ein gutes, glückliches Jahr 1986. Arnold Loeffel

Foto- und Filmgruppe

Im Jahr 1985 konnten wir in der Foto- und Filmgruppe folgendes Programm durchführen: 8. Januar: das traditionelle Nachessen und Kegeln konnte wieder im Restaurant Union «gefestet» werden; 12. Februar: Alois Rohner führte uns in die Kunst des Diaduplizierens ein. Besten Dank für die vielen guten Tips und Demonstrationen; 12. März: Wie macht man

gute Porträts? Die Antwort geben uns Beispiele der grossen Meister aus Fotografie und Malkunst; 16. April: Tricks und Tips zum Jahresthema «Wasser»; 14. Mai: Richard Fitze zeigt uns eine gekonnt gemachte vertonte Diaschau über Südamerika. Vielen Dank für die Leckerbissen fürs Auge und Ohr; 11. Juni: Gegenlichtaufnahmen. Wie sie technisch gemeistert werden und welche Vor- und Nachteile sie bieten; 10. September: Leider trafen die Bilder des Schwarzweissfoto-Wettbewerbes des SAPV einen Tag zu spät ein, so dass wir improvisiert fachsimpeln und eigene Bildideen besprechen mussten; 8. Oktober: Charles Grivel entführte uns mit eindrücklichen Bildern nach Nepal und erzählte allerhand Lustiges und Interessantes. Herzlichen Dank für den schönen Vortrag; 12. November: Rucksackerläsete und Bildbesprechung Thema «Wasser». Überaus zahlreich und in hervorragender Qualität präsentierten sich die gelungenen Beiträge und formten ein unvergessliches Erlebnis. Die eigenen Arbeiten konnten wir zum Schluss noch mit den Bildern vom Dia- und Farbbildwettbewerb des SAPV vergleichen; 10. Dezember: Hauptversammlung.

Für die fünf vorgesehenen Bergtouren und Fotoexkursionen meldete sich leider niemand oder ab und zu nur eine Person. Die Lust und Laune scheint nicht nur bei Petrus zu schwanken.

Trotz dieser kleinen Einschränkung dürfen wir auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken, und ich möchte dem Vorstand, allen Referenten und Besuchern unserer Veranstaltungen sowie den geschätzten Gönnern herzlich danken. Besonderer Dank gebührt dabei für ihre jahrelangen treuen Dienste: Iren Oppikofer, Sekretärin und Betreuerin der Lesemappe; Ernst Grunbacher, Kassier; Paul Reinhardt, Revisor, die ihre Ämter auf Jahresende abgegeben haben. Ihren Nachfolgern, Rudolf Herren als Kassier, Walter Reber als Betreuer der Lesemappe und Dr. Felix Kieffer als Revisor wünschen wir einen guten Start im neuen Amt. Auf eine

erfolgreiche Zusammenarbeit freuen sich aber auch die restlichen Vorstandsmitglieder wie Rudolf Jaggi, Revisor, Alois Rohner, Vizepräsident, Materialverwalter und Chef der Dunkelkammer, sowie Theo Mauerhofer, Präsident.

Als neue Mitglieder haben wir 1985 aufnehmen können: Ammann Marcel, Eggemann Erwin, Ertl Simon, Müller-Bernhard Eva und Rocourt Marianne. Gemeldet wurde ein Austritt, so dass sich auf Ende des Jahres ein Bestand von 96 Mitgliedern ergibt.

Der Wanderpreis für das beste Landschaftsbild aus dem SAPV-Wettbewerb schwarzweiss konnte an Herrn Walter Gamberthuel vom Fotoclub Belp für sein Bild «malerisches Gürbetal» (Bild Nr. 1 aus seinem gleichnamigen Portfolio) vergeben werden. Der Gewinner für das beste Landschaftsbild in Farbe ist Herr Alfred Guignard vom Fotoclub Genf mit seinem Dia «Croix des Chaux». Wir gratulieren den beiden Preisträgern zu ihren schönen Aufnahmen.

Ausblick. Das in den Januarclubnachrichten publizierte Jahresprogramm 1986 steht unter dem Motto «Profi am Werk». Dazu möchten wir mit Profis aus den verschiedensten Gebieten der Fotografie diskutieren und deren Arbeitsweise, Sorgen und Nöte aber auch Höhepunkte, Berufsfreude und Berufsstolz kennenlernen. Bestimmt werden uns die «Müsterli» aus dem Schaffen der Profis begeistern, und wir hoffen, dass möglichst viele Fotofreunde in den Genuss der zum Teil einmaligen Gelegenheiten kommen können. Auch Gäste sind immer willkommen. Der schöne Erfolg des Jahresthemas «Wasser» ermuntert uns zur Fortsetzung der anregenden Aufgabe an unsere Phantasie, während des ganzen Jahres ein Thema «vor

Augen und Kamera» zu haben. Das Thema 1986 lautet: Farbe (Farbe als bildwichtigstes Element). Alle sind eingeladen, gezielt oder zufällig zu diesem Thema Bilder zu schaffen (auch wenn das Schaffen heisst, im Archiv Passendes auszulesen) und im Herbst (Novemberversammlung) vorzuführen (nicht nur Dias, auch alle andern Möglichkeiten). Besten Dank fürs Mitmachen!

Für das Jahr 1986 wünsche ich allen Mitgliedern frohe Stunden in der Foto- und Filmgruppe und lade Sie ein, aktiv an der Gestaltung unserer Vereinstätigkeit mitzuwirken.

Theo Mauerhofer
Präsident

JO-Ecke



Albristhubel

Sonntag, 26. Januar 1986
Leiter: Toni Eder/Titus Blöchi

Chum si mer z Bärn bim Träffpunkt gsi, gumpet ds Gritli dr Aschi a u fragt ne hoffnigsvoll: «Gäu du hesch äs zwöits Paar Fäu?» U dr Aschi ganz erschtuunt: «Ja däich wohl, warum?» Si het iheri vergässe gha. Nachere gmüetleche Fahrt uf Spiez mit de Ischfäueler, si mer drufabe gmüetlech uf Matte gritte. Wo du alli si zwäg gsi für afa z loufe, isch es ganzi zwängz Meter gange, bis dr Aschi als Pannedienscht het müesse aträtte. Mit vereinte Chräfte hei mer probiert, dä Färsehobu richtig izschtelle, u dä het du schlussäntlech la ga. Äs wär äbe vo Vorteil, we me d Schibindige aube **deheime** tuuresicher würd ischtele. Äs würd viu Zyt u vor allem Ärger spare. Am Wägli ds Fermatal uf hets

Velos – Motos

aus dem Fachgeschäft

F. Feierabend

Seftigenstrasse 83
3007 Bern, Telefon 45 02 25